

WZ, 1.12. 2009

200 Fackeln aus dem Bunker

Drei Jahre nach ihrer Gründung bringt die Wiler Band «Shelta Flares» ihre erstes Songalbum unter die Leute. Am Freitag liessen es die vier Bandmitglieder um Mitternacht anlässlich der Plattentaufe im Kulturbahnhof Gare de Lion richtig krachen.

MICHAEL HUG

Es kracht ganz schön wenn Shelta Flares aufspielt. «Entropischer Mandelfischpunkrock» nennt das Quartett seinen Stil, was immer das heissen mag: Es tönt jedenfalls nach Rock. Nach Punk Rock, ungeordnet (entropisch) und zuckerart (mandelfischig), aussen knusprig und nussig, innen weich und süss. Shelta Flares kamen spät zur Taufe, sind aber nicht rückständig, jedoch mit Rückstand auf die Marschtabelle. Mit einer Stunde Verzögerung trat die Band am Freitagabend an, nachdem die Vorbands Paul Baron & the Rude Company und Cruel Noise das Publikum in Stimmung gebracht hatten.

Die guten alten Zeiten

«Macht mit uns die Nacht zum Tag und lasst die Remise wie in guten alten Zeiten brennen!» liess sich in der Ankündigung lesen. Erfüllt wurde bestimmt der erste Teil des Aufrufs, im zweiten, hinsichtlich des noch nicht arg fortgeschrittenen Alters der Akteure, von guten alten Zeiten zu sprechen, hört sich etwas vermessen an. Wie auch immer, wenn von Punk Rock die Rede ist, ist die Erinnerung an die Remise gewiss präsent. Und so kamen denn während des ganzen langen Abends Gedanken an ebendiese auf. Laut wars wie einst, hart und rockig, und zwischendurch überraschend sanft. Denn Shelta Flares kanns auch soft. Der eine oder andere der zehn Songs auf dem Erstling «Baby Dynamite» zeigt sich als butterzarte Ballade.

200 Kopien produziert

Nur drei Jahre brauchte Shelta Flares (zu übersetzen als Bunkerfackeln oder Bunkerflackern) oder

ähnlich.) um die zehn Songs zusammenzutragen. Die Kompositionen stammen aus der gemeinsamen Küche, die Texte stammen aus den Federn von Oli B. Montana (Bass) und Marco Bernasconi (Gitarre), die auch die Gründer der Band sind. Roberto Sulzer und Frank Acklin vervollständigten in jüngster Zeit das Quartett. Für das Konzert zur CD-Taufe stand auch Chelsea Schönenberger auf der Bühne, die im Übrigen zwei Songs

auf der CD ihre Begleitstimme lieh. 200 Silberlinge wurden im eigenen Studio «Störsender» produziert und sollen jetzt samt und sonders unter die Fans gebracht werden.

Schnörkelloser Taufakt

Der Taufakt – kurz nach Mitternacht – war ein schnörkellos-schneller: Täufling und Schaumwein wurden kurz zusammengebracht, damit war das erste

Kind der Shelta Flares mit dem Namen Baby Dynamite gesegnet und in der Gemeinschaft des Punk Rock aufgenommen. Wesentlich attraktiver, zumindest in der Sicht der männlichen Gare-Besucher, war dann das Go-Go-Intermezzo, an den extra dafür montierten Stangen vorne am Bühnenrand. «Entropie», so die Selbstdeklaration auf der Shelta-Website, «steht für die Unmöglichkeit, vorauszusehen was als

nächstes kommt!» Gemeint sind zwar «knüppelharte Punk-Kracher im Wechsel mit zuckersüssen Balladen, drahtige Slapbass-Salven und cremige Gitarrensoli». Doch für eine Erstlings-Taufe dürfen es ausnahmsweise auch knackige junge Damen sein.

Bandwebsite: www.sheltaflares.ch/
CDs können beim Label erworben werden: <http://stoersender-records.com/eshop>



Knüppelharte Punk-Kracher im Wechsel mit zuckersüssen Balladen: Shelta-Frontmann Roberto Sulzer in Action

Bild: mhu.